

Erfurter Allgemeine

12. Mai 1993

Drei Dörfer mehr zu Erfurt

ERFURT. Die gestern vorgestellte zweite Kabinettsvorlage zur Gebietsreform in Thüringen barg für den Landkreis Erfurt einige Überraschungen. So sollen zu den bisher vorgeschlagenen 15 Gemeinden auch noch Stotternheim, Kerspleben und Töttelstädt eingemeindet werden. Erfurt soll kreisfreie Stadt bleiben und mit der Eingemeindung Räume in seiner Entwicklung zum Oberzentrum erhalten. In der Begründung heißt es, daß sich bereits jetzt im nördlichen und östlichen Nachbarbereich Erfurts eine starke gewerbliche und wirtschaftliche Entwicklung in Richtung Erfurt abzeichne. Dagegen konzentriere sich im Süden und Südosten Erfurts der Wohnungsbau, so seien die Orte Niedernissa, Windischholzhausen und Bübleben als künftige Wohngebiete vorgesehen.